

Carnoustie Golf Links

*Stefan Lahme unterwegs
in Schottland*

Spectacal Bunkers, Hole 14



So entkommt man dem Spectacle Bunker.

Links Golf ohne das Meer je zu sehen? Den Elementen brutal ausgesetzt zu sein? Ein Platz der ohne schön im ästhetischen Sinn zu sein, fasziniert? Wenn Sie das suchen sind sie in Carnoustie am richtigen Ort.

Golf wird in Carnoustie mindestens seit 1560 gespielt. Der Golfclub Carnoustie, etwas außerhalb von Dundee, wurde 1839 gegründet. So richtig los ging es als Old Tom Morris, berühmter Open Champion und Architekt einiger der größten Links Plätze aus dem nahen St. Andrews, 1867 den Platz auf 18 Löcher erweiterte. 1931 wurden die ersten Open auf dem jetzt Championship genannten Platz, ausgetragen und von Tommy Armour aus den USA gewonnen. Seither gehört der Platz zur den regelmäßigen Open Plätzen, ja er gilt als der härteste aller Plätze auf dem die British Open ausgetragen werden. In diesem Jahr mach-

ten die Open zum 8 mal Station und Francesco Molinari folgte Henry Cotton, Ben Hogan, Gary Player, Tom Watson, Paul Lawrie und Padraig Harrington als Golfer of the Year. Was macht Carnoustie so speziell? Findet man das Sträßchen zum Club und schafft es durch eine extrem enge Bahnunterführung, steht man vor einem sehr großen weißen Gebäude. Es stellt sich heraus dass dies ein mittelmäßiges Hotel ist, nicht zum Club gehörend. Inzwischen ist das alte Bushäuschen bei dem man früher eincheckte, einem modernem Pro-Shop und Restaurant gewichen. Sie suchen eine Driving Range? Gibt es nicht, sie können 20 Minuten vor der Startzeit für 10 Minuten eine der 4 Abschlagmatten mit Netz für 10 Minuten nutzen. Bei den Open oder den auch in Carnoustie ausgetragenen Dunhill Links der European Tour, wird der zweite Platz des Clubs einfach als Range genutzt.

Suchen Sie auf dem Links Platz nicht das Meer, sie sehen es nicht ein einziges Mal, allenfalls können Sie es hören. Auf den Löchern eins bis neun sind hohes Rough und vor allem die vielen tiefen Topfbunker die Herausforderung. Dies wird auf den zweiten Neun noch mehr. Auf der 14 zum Beispiel die mannshohen „Spectacle Bunkers“, mitten Fairway ungefähr 40 Meter vor dem Grün. Der Höhepunkt sind dann die letzten drei Löcher. Zuerst ein sehr schweres Par 3, über 200 Meter, so schwer das die Homepage des Club` s es als Par 3,5 beschreibt. Auf der 17 kommt der Burn, ein extrem Bälle anziehender Bach voll ins Spiel. Er schlängelt sich das ganze Loch entlang zur 18. Dort kommt er nochmals vor dem Grün in die Queue. So stark das 1999 eine der berühmtesten Szenen der Golfgeschichte den unglücklichen Jean Van de Velde den sicher geglaubten

Open Sieg kostete. Er verspielte im Burn der 18 einen 3 Schläge Vorsprung.

Zu all den Bunkern, Rough und dem Burn kommt das Wetter. Es ist völlig unberechenbar, wir hatten einmal im Juli alle vier Jahreszeiten auf einer Runde Golf, inclusive Winter. Der Wind ist stark und dreht teilweise mehrmals auf der Runde.

Ja der Platz ist keine Schönheit, das Meer ist nur zu hören und eine echte golferische Herausforderung. Aber diese zu bestehen gehört zu den Erlebnissen die jeder Golfer mindestens einmal im Leben genießen sollte. Einquartieren: am besten in St. Andrews. Dort in den Fairways of St. Andrews Apartments und St. Andrews genießen wie schon im Espresso 7/2015 beschrieben.

Fotos & Text © Stefan Lahme. Mehr unter www.Sichtbetont.de/Golf



Carnoustie Links, Hole 18